

Friedensnobelpreis 2023: Erinnerung an Hiroshima und neue Atomgefahren!

Diakon Daniel Pomm aus Apolda erinnert an die Hibakusha und warnt vor globalen nuklearen Gefahren. Ein Appell für Frieden.

Apolda, Deutschland - Der diesjährige Friedensnobelpreis wird an die Hibakusha, die Überlebenden der Atombombenabwürfe in Hiroshima und Nagasaki, verliehen. Diese mutigen Berichterstatter haben die unvorstellbaren Schrecken des Krieges dokumentiert und daran mitgewirkt, dass seit 80 Jahren keine Atombomben mehr auf Menschen abgeworfen wurden. Ihre Erfahrungen sind entscheidend, um künftige Konflikte zu verhindern und den Frieden zu wahren.

Doch die alarmierende Tatsache bleibt: Die Gefahr von Nuklearwaffen steigt erneut, während Konflikte rund um den Globus zunehmen. Daniel Pomm, Diakon aus Apolda, mahnt an, wie wichtig es ist, für den Frieden zu kämpfen. Die aktuelle Situation zeigt deutlich, dass es für die Menschheit entscheidend ist, aktiv für eine friedliche Zukunft einzutreten, nicht nur für uns selbst, sondern auch für kommende Generationen. Der Friedensnobelpreis ist daher nicht nur ein Zeichen der Anerkennung, sondern ein eindringlicher Aufruf, den Frieden global zu fördern. Die Welt darf nicht wieder in die Schrecken der Vergangenheit zurückfallen. Für weitere Informationen, **siehe die aktuelle Berichterstattung auf www.thueringer-allgemeine.de.**

Details	
Ort	Apolda, Deutschland

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de